

Cinéma [★★] C1

Edgar Reitz: „Heimat ist ein typisch deutsches Wort“

L'AUTRE "HEIMAT". Avec "Die andere Heimat", le réalisateur allemand Edgar Reitz propose un nouveau volet de sa célèbre série "Heimat", qui a marqué les années '80. Cette nouvelle partie a été présentée hors compétition lors de la Mostra de Venise et a reçu une standing ovation de la part du public. Elle s'attache à l'histoire de deux frères vivant dans le Hunsrück qui rêvent d'émigrer en Amérique du Sud. Sur les écrans en Allemagne depuis le 3 octobre et en France à partir du 23 octobre. Jouez sur www.vocable.fr et gagnez des places de cinéma.

DIE PRESSE



Edgar Reitz: „Heimat ist ein typisch deutsches Wort“
Edgar Reitz: "Heimat est un mot typiquement allemand"

der Regisseur(e) le réalisateur / Venedig Venise / weiter= nouveau / die Reihe la série, le cycle / Die andere Heimat. Chronik einer Sehnsucht Heimat. Chronique d'un rêve / in den Mittelpunkt rücken mettre en avant / angesichts + gén. face à / ärmlich pauvre / die Lebensbedingungen les conditions de vie / auf dem Land à la campagne / aus-wandern émigrer / an ... anknüpfen renouer avec ... / mehrfach ausgezeichnet plusieurs fois récompensé / ebenfalls également / dieses Mal cette fois / vor-legen présenter / von ... berichten parler de ... / tatsächlich réel / das Ereignis l'événement / die Begebenheit le fait / in diesem Fall dans ce cas(-ci) / der Bauer(n) le paysan / das Werk(e) l'œuvre / außer Konkurrenz laufen être présenté hors compétition.

2. fest-stellen constater / anlässlich + gén. à l'occasion de / der Begriff(e) le terme / enthalten(ie,a,ä) contenir / stets toujours / etwas un peu de / der Verlust la perte / sich entwickeln évoluer / heutig= actuel / globalisiert mondialisé / ersetzen remplacer.

Der deutsche Regisseur Edgar Reitz hat beim 70. Filmfestival Venedig einen weiteren Teil seiner „Heimat“-Reihe vorgestellt. In „Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht“ rückt er zwei Brüder aus dem 19. Jahrhundert in den Mittelpunkt, die angesichts der harten und ärmlichen Lebensbedingungen auf dem Land davon träumen, nach Südamerika auszuwandern. Damit knüpft Reitz an seine berühmte und mehrfach ausgezeichnete „Heimat“-Trilogie an, in der er ebenfalls von einer Familie im Hunsrück erzählte. Auch dieses Mal legt der Regisseur eine fiktive Geschichte vor, die jedoch von tatsächlichen

historischen Ereignissen und Begebenheiten berichtet – in diesem Fall vom Exodus deutscher Bauern. Das Werk lief beim Festival außer Konkurrenz.

2. „Heimat ist ein typisch deutsches Wort“, stellte der 80-jährige Reitz anlässlich der Premiere des Films in Venedig fest. Denn dieser Begriff, den es nicht in jeder Sprache gebe, enthalte auch stets etwas Melancholie sowie ein Element des Verlustes. „Heimat ist etwas, das wir hinter uns lassen, wenn wir uns entwickeln, das ist die Welt der Kindheit.“ Das könne man auch in der heutigen globalisierten Welt nicht ersetzen. „Dieser Verlust ist natürlich.“



▲ Jakob Simon aus Schabbach, gespielt von Laiendarsteller Jan Dieter Schneider, träumt von Brasilien und Freiheit. (EDGAR REITZ FILMPRODUKTION MÜNCHEN)

▼ **Jettchen und Florinchen mit Jakob bei der Weinlese.** (EDGAR REITZ FILMPRODUKTION MÜNCHEN)

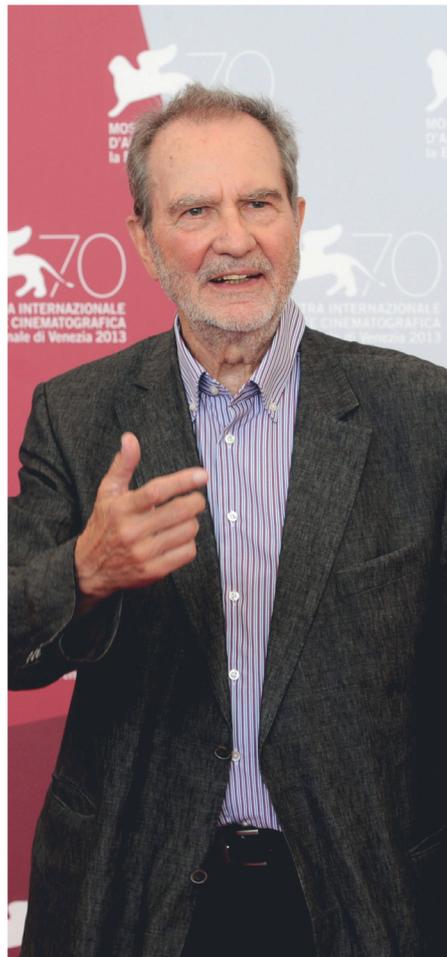


Harsche Realität

3. In seinem aktuellen, knapp vierstündigen Schwarz-Weiß-Film verbinden seine Protagonisten mit ihrer Heimat vor allem eine harsche Realität: Armut, Hunger, Ungerechtigkeit, Herrschaft des Adels – sie müssen viel Leid ertragen. Vor allem der junge Jakob sehnt sich nach einem anderen Leben. Er vertieft sich am liebsten in Bücher über Urwaldindianer und hofft auf ein Zusammentreffen mit dieser fremden Kultur. Doch in seinem fest in gesellschaftlichen und familiären Konventionen verankerten Alltag scheint das fast unerreichbar.

4. „Nach Beendigung dieser Arbeit, die fast vier Jahre erforderte und mich ebenso wie das Team und die Darsteller auf eine Reise in ein anderes, gar nicht so fernes und doch so vergessenes bitterarmes Deutschland führte, erfasst mich unendliche Dankbarkeit dafür, in einer Zeit leben zu dürfen, in der Freiheit und Lebensfreude selbstverständliche Forderungen aller geworden sind“, hatte Reitz in einem vorab veröffentlichten Statement erklärt. „Es ist kaum vorstellbar, dass die Menschen in unserem Land noch vor weniger als 150 Jahren ein Leben führen mussten, das heute auf dem ganzen Globus kaum noch Parallelen findet.“ ●

© DiePresse.com



▲ **Gefeierte Premiere in Venedig: Regisseur Edgar Reitz.** (XINHUA/XU NIZHI/GAMMA-RAPHO)

3. **knapp vierstündig** de près de quatre heures / **mit ... verbinden(a,u)** associer à ... / **harsch** dur / **die Armut** la pauvreté / **die Ungerechtigkeit** l'injustice / **die Herrschaft** la domination / **der Adel** la noblesse / **viel Leid ertragen(u,a,ä)** endurer beaucoup de souffrances / **sich nach etw sehnen** aspirer ardemment à qqch / **sich in Bücher vertiefen** se plonger dans les livres / **der Urwaldindianer** l'Indien de la forêt vierge / **auf etw hoffen** espérer qqch / **das Zusammentreffen** la rencontre / **fest in ... verankert** fermement ancré dans ... / **gesellschaftlich** social / **der Alltag** le quotidien / **unerreichbar** inaccessible.

4. **nach Beendigung ...** après avoir terminé ... / **erfordern** demander / **der Darsteller** l'acteur / **gar nicht** pas du tout / **fern** lointain / **bitterarm** extrêmement pauvre / **jdn erfasst unendliche Dankbarkeit für** qqn est saisi d'une immense gratitude pour / **die Freiheit** la liberté / **die Lebensfreude** la joie de vivre, le bonheur / **selbstverständlich** naturel / **die Forderung** l'exigence / **vorab veröffentlicht** publié précédemment / **das Statement** la déclaration / **vorstellbar** imaginable.



CD niveau avancé :
Brigitte Schwarz et Anne Schmitt, son invitée, commentent le nouveau film d'Edgar Reitz, et les trois excellents premiers films du cycle Heimat. Elles expliquent toute la subtilité de ce mot intraduisible, Heimat ...